

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 17-18: **Frühwarnung**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stiftung «Global Risk Forum GRF Davos» gegründet. Heute arbeiten wir in einem interdisziplinären Team von acht Personen. Dazu kommen externe Partner. Die Mischung der Disziplinen und die Breite der Themen sind wichtig, denn Vielfalt bringt Dinge voran. Wichtig ist die Bereitschaft, anderen zuzuhören und auch deren Lösungen zu übernehmen.

Welche Aufgaben hat das GRF?

Wir haben uns zum Ziel gemacht, den Austausch zwischen den Disziplinen zu fördern, das beinhaltet zum Beispiel Natur- und Sozialwissenschaften, die Finanzwirtschaft oder die Medizin. Wir versuchen, Akteure aus der Politik, der Gesellschaft und der Wirtschaft zu vernetzen. Aus diesem Grund organisieren wir jedes Jahr eine «International Disaster and Risk Conference». Unsere «Platform for networks for risk and disaster experts» dient als virtuelle Fortsetzung dieser Konferenzen. Die «Risk Academy» befasst sich neben Aus- und Weiterbildungskursen mit Projekten zur Risikobeurteilung, -wahrnehmung und -kommunikation.

Mit welchen Risiken beschäftigen Sie sich?

Wir beschäftigen uns mit allen Arten von Gefahren und Risiken. Neben Naturgefahren sind das Gesundheits- oder Finanzrisiken, Terrorismus oder aktuell die Situation in Afri-

ka. Allein die Ereignisse der letzten 18 Monate zeigen die Abhängigkeit der verschiedenen Risiken untereinander. Zum Beispiel verursachte ein technischer Defekt die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko. Das wirkte sich auf die Umwelt aus, aber auch auf die Aktienkurse. In Japan löste das Erdbeben einen Tsunami aus. Es kam zu technischen Störungen, insbesondere im Atomkraftwerk in Fukushima. Diese Ereignisse werden sich ebenfalls auf den Finanzmarkt auswirken. Schätzungsweise kommen zu den rund 200 Mrd. Dollar für die Erdbeben- und Tsunamischäden Verluste im hohen dreistelligen Milliardenbereich durch die Auswirkungen auf die weltweite Nuklearenergieindustrie und die Wirtschaft in Japan.

Sie erwähnten die Projektarbeit Ihrer Stiftung. Was sind deren Inhalte?

Wir beschäftigen uns im Rahmen von Weltbank- oder EU-Projekten zum Beispiel mit Naturgefahren und technischen Risiken. Wir untersuchen, wie sich ein Erdbeben, Hochwasser oder Sturm auf die Energieversorgung oder auch auf die Internetverfügbarkeit auswirkt. Wir weisen die beteiligten Institutionen auf die Risiken und deren mögliche Auswirkungen hin und machen Vorschläge, wie die Anlagen geschützt werden könnten. Es sind einfache Dinge, an die man aber denken muss: ein Notstromaggregat über

dem Hochwasserspiegel anzuordnen beispielsweise oder so zu platzieren, dass es nicht durch einstürzende Bauteile beschädigt wird. Wichtig ist bei unseren Überlegungen, abzuschätzen, wie man die Gelder zwischen Prävention, Ereignisfall und Wiederaufbau aufteilt. Die Finanzen sind limitiert, deshalb ist es auch wichtig, die verschiedenen Risiken abzuwägen und Sicherheiten anzugleichen, denn ein Zuviel an Investitionen an einen Ort fehlt andernorts. Wir können uns zudem nur bis zu einem bestimmten Mass schützen und müssen auch bedenken, was in einem Ereignisfall zu tun ist. Machen wir uns nichts vor: Auch die Schweiz wäre bei Katastrophen wie in Japan oder Haiti extrem gefordert und auf fremde Hilfe angewiesen.

WALTER J. AMMANN

Walter J. Ammann studierte an der ETH Zürich Bauingenieurwesen und promovierte 1983 in Strukturdynamik, ebenfalls an der ETH Zürich. Nach Anstellungen in Ingenieur- und Beratungsfirmen wechselte er 1986 zur Firma Hilti in Liechtenstein, wo er die Forschung in Bautechnologie leitete. Von 1992 bis 2006 leitete er das Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos. Seit 2005 gilt sein Engagement der International Disaster and Risk Conference (IDRC). Im Jahr 2008 gründete Ammann die Stiftung Global Risk Forum (GRF) Davos. Seit 2004 ist er Präsident des Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI), Davos.

Keller

Wir bieten mehr.



Planung & Ausführung



Fassaden & Boden



Innenausbau & Akustik



Mauerwerk & Bauteile



Nachhaltigkeit & Innovation

Auf die Erstellung hochkomplexer Klinker- und Sichtsteinfassaden haben wir unser Fundament gebaut. Dass wir visionär denken und entsprechend planen und realisieren, beweisen wir täglich in sämtlichen Bereichen unserer Geschäftsfelder. Wir schaffen Mehrwert, mit System am Bau: www.keller-ziegeleien.ch

K Keller
Mit System am Bau